

40 Tipps zum kreativen Umgang mit Pathways

Wissensvermittlung zu Pathways:

Tipp Nr. 1:

- Im Tipp des Abends gezielt Erfolgsgeschichte zu einem eigenen Projekt, Probleme mit einem eigenen Projekt, Frage an die Anwesenden bezüglich eines Projekts berichten lassen.
- Oder im Rahmen von Educational Sessions: Vorstellung der einzelnen Lernpfade und Projekte mit Hilfe der Projektkurzbeschreibungen oder durch eigene Erfahrungen von Mitgliedern damit. Dabei gezielt die Unterschiede der Lernpfade herausarbeiten.

Tipp Nr. 2:

- Einführung der vorbereiteten Reden durch den Bewerber: Es wird konkret etwas zu den Projektaufgaben gesagt, so dass die Mitglieder im Laufe der Zeit darüber besser die versch. Projekte kennenlernen. Entweder durch den Bewerber (Bewertungsbogen, Kurzbeschreibung zum Projekt) oder ggfs. auch durch den VP ED (Kurzbeschreibung zum Projekt, diese immer im Zugriff haben, z.B. auf dem Handy gespeichert) oder durch ein Mitglied, das das Projekt schon mal selbst bearbeitet hat.

Tipp Nr. 3:

- Spezialabende durchführen, fördert Wissen, Spaß und Zusammenarbeit, gibt neue Ideen für eigene Projektumsetzungen. Z.B:
- An einem Abend alle das gleiche Projekt präsentieren lassen und schauen, was die anderen daraus gemacht haben (z.B. Projekte von Stufe 1 oder Stufe 2).
- An einem Abend nur Projekte aus unterschiedlichen Stufen des gleichen Lernpfads präsentieren lassen.
- Einen Themenabend veranstalten, der mit versch. Projekten gestaltet wird, die sich gezielt ergänzen.
- Ein Meeting komplett mit Projekten gestalten
- Eisbrecher-Spezialabend, damit viele Neumitglieder möglichst schnell in die Nutzung von Pathways hineinkommen.
- Einen Abend einem gemeinsamen Hobby widmen und dazu Projekte durchführen

Tipp Nr. 4:

- Workshop zum Thema Umsetzung der Projekte im privaten und beruflichen Alltag: Ideen geben und finden lassen, wie die Projekte mit den Alltagssituationen der Mitglieder verknüpft werden können (s. Datei „Liste Projekte bezogen auf Redethemen“).

Tipp Nr. 5:

- Bei allen Meetings eine einfache Grafik zu Pathways aufhängen/aufstellen (selbst entwickeln oder vorgefertigte), um das Prinzip von Pathways sofort eingängig zu machen. Eine eigene einfache Story dazu entwickeln.
- Einen eigenen Slogan zu Pathways entwickeln, der Lust darauf macht: Z.B. „Stufe für Stufe auf der Erfolgsspur“, „Von Stufe zu Stufe zu deinem Ziel“, „Der passende Lernpfad für deine Bedürfnisse“, „Du hast die Wahl!“

Tipp Nr. 6:

- Frage-Antwort-Runden durchführen, um die Kreativität der Mitglieder bezüglich Pathways zu fördern und Wissenslücken zu füllen.

Schwierigkeiten, Rollen zu besetzen, Mitglieder haben wenig Zeit für die Vorbereitung:

Tipp Nr. 7:

- Wenn wenig Teilnehmer zum Meeting angemeldet sind, einen längeren Workshop improvisiert einbauen und andere Agenda-Punkte dafür streichen. So werden alle mit einbezogen, ohne dass alle mehrere Rollen übernehmen müssen und man kann wichtige Aspekte zu Pathways oder zu Clubangelegenheiten erarbeiten, ohne zusätzliche Freizeit dafür investieren zu müssen. (Ideen für Workshops vorher sammeln, so dass man spontan darauf zurückgreifen kann)

Tipp Nr. 8:

- Projekte zu Meetings-Rollen durchführen, z.B. „Aktives Zuhören“ als Stegreifredemoderator etc. Braucht keine Vorbereitung. Kreativ in der Nutzung von Meeting-Rollen für Projekte sein. So können z.B. alle Rollen, die mit Feedback zu tun haben (Bewerter, Sprachstilbewerter, Füllwortzähler, Gesamtbewerter und auch Quizmaster) für das Projekt „Aktives Zuhören“ genutzt werden (auch wenn im Projekt nur explizit die Rolle des Stegreifredemoderators erwähnt ist). Die Bewertung zu dieser Art von Projektdurchführung könnte z.B. vom Gesamtbewerter übernommen werden oder nur schriftlich durch einen Bewerter erfolgen. Auch andere Rollen können für Projekte genutzt werden, wenn dafür die Redezeit verlängert wird (im Gegenzug können andere Rollen gestrichen werden), z.B. Wort des Abends („Anschauliche Sprache verwenden“), Tipp des Abends, Gesamtbewerter etc. („Überzeugend reden“, „Wirkungsvolle Körpersprache“, „Stimmliche Vielfalt verstehen“ bzw. „Einführung in stimmliche Vielfalt und Körpersprache“, „Das Publikum inspirieren“, „Geschichten integrieren“, „Auf das Positive Fokussieren“, „Eine Verbindung zum Publikum herstellen“ etc.), Witz des Abends („Die Macht des Humors in einer improvisierten Rede“, „Das Publikum mit Humor begeistern“), Bewerter und Stegreifredemoderator („Bewertung und Feedback“, „Aktives Zuhören“, aber auch andere oben genannte Projekte), Sprachstilbewerter und Füllwortzähler („Aktives Zuhören“, „Anschauliche Sprache verwenden“), Quizmaster („Aktives Zuhören“), Zeitnehmer („Zeit managen“). Toastmaster des Abends („Online-Meeting managen“, „Den eigenen Führungsstil erkennen“, „Den eigenen Kommunikationsstil erkennen“).

Tipp Nr. 9:

- Wenn wenig vorbereitete Reden vorgesehen sind, können dennoch Bewertungsreden zu den Projektreden, die in den Meetingrollen umgesetzt werden, gehalten werden. Schult alle im Bewerten und Bewertungen erfordern keine Vorbereitungszeit.
- Doppeltes Feedback, d.h. 2 Bewerter für eine Rede, mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Inhalt, Präsentation). Schafft Beteiligte, ohne Vorbereitungszeit.
- 7- 10 Min. Mündliches Publikums-Feedback durch alle Teilnehmer und Gelegenheit für den Redner, sich zum Feedback zu äußern
- 4 Min. Feedback-Runde durch alle Teilnehmer für den Gesamtbewerter

Tipp Nr. 10:

- Stegreifreden XXL 5-6 Min. abhalten. Dabei spontan „vorbereitete“ Reden halten, die zu dem vorgegebenen Thema passt, die Projektinhalte beachten (vorher dem Stegreifredemoderator mitteilen, welches Projekt man bearbeiten will, damit die Fragen dazu passen bzw. Projekte wählen, die zu unterschiedlichsten Themen passen. Die meisten der oben genannten Projekte eignen sich dazu). Spart die Vorbereitungszeit für die Reden und wer möchte, kann sich dennoch vorher oder hinterher die Theorie dazu erarbeiten.
- 2 Stegreifredemoderator, einer für die Redner mit ungrader Zahl, einer für die Redner mit grader Zahl
- Ein Bewerter für jeden Stegreifredner (auch bei normalen Stegreifreden, wenn Rollen ohne Vorbereitung vergeben oder Bewertungen geübt werden sollen.)

Tipp Nr. 11:

- Eine Podiumsdiskussion durchführen: alle vorhandenen Teilnehmer können einbezogen werden, dauert länger, andere Rollen können dafür gestrichen werden.

Tipp Nr. 12:

- Besonderheiten von anderen Clubs ausprobieren. Macht die Meetings interessanter und bezieht ohne Vorbereitungszeit alle Mitglieder mit ein. Z.B.:
- Zu Beginn Vorstellungsrunde mit Thema. Jeder äußert sich 2-3 Sätze lang oder z.B. 30 Sek.
- 10 Seconds Speech Master (10 Min. Stegreifreden für alle)
- Purzelunkraut: Geschichten von 1 bis 1,5 Min. Länge. Einer beginnt, der nächste greift ein Wort aus der Geschichte des Vorredners auf und gründet darauf seine Geschichte. Der Leiter von Purzelunkraut bestimmt die Reihenfolge der Redner. Es kommen alle dran.
- Wenn das Wort des Abends gebraucht wird, winken alle.

TM Andrea Hoffmann, DTM, Pathways Lead Division H 2024_2025

- 10 Min. Pitchen (2 Personen, je 2 Runden mit Feedback durch Pitchmaster und Teilnehmer)
- Neumitglieder sich mit dem Anfangsbuchstaben ihres Namens vorstellen lassen
- Toastmasters Tool Tipp
- Bewertungs-Bewerter
- Gedicht des Abends (alternativ zu Witz des Abends)

Tipp Nr. 13:

- Ambitionierten Mitgliedern oder alten Hasen die Möglichkeit geben, bei einem Meeting mehrere Projekte zu absolvieren (auch wenn das so von TMI nicht vorgesehen ist). Macht das Meeting trotz wenig Teilnehmern spannend und inspirierend auch für andere, schafft besondere Herausforderungen für erfahrene Mitglieder. Z.B.
- Mehrere Eisbrecher hintereinander für mehrere Lernpfade während eines Meetings halten (Eisbrecher sind oft als wiederkehrendes Projekt unbeliebt).
- Bewertung und Feedback komplett bei einem Meeting durchführen: Echo-Rede (eine Rede halten, vom Bewerter Feedback bekommen, sich mit dem Bewerter zurückziehen, um das Feedback in der Rede umzusetzen, Rede erneut halten), Bewertung des eigenen Bewerter.
- Die ganze Stufe 2 bei einem Meeting als lange Rede oder 3 Reden über das Meeting verteilt durchführen
- 2 Wahlprojekt-Reden für Stufe 3 bei einem Meeting durchführen

Tipp Nr. 14:

- Die Kurzbeschreibung vom Projekt lesen (statt die gesamte Theorie in Base Camp), die Rede entsprechend der beschriebenen Projektvorgaben halten. Theorie ist ein Kann, kein Muss.

Tipp Nr. 15:

- Gezielt Projekte mit freien Redethemen absolvieren (s. Datei „Liste Projekte bezogen auf Redethemen“), erfordern weniger Vorbereitung, da vertraut, macht u.U. mehr Spaß.

Tipp Nr. 16:

- Gemeinsame Projekterarbeitung im Meeting, so sparen alle Zeit. Z.B. zu den Projekten der Stufen 1 und 2, die für alle weitgehend gleich sind. Jemand, der das Projekt schon gemacht hat, kann es vorstellen oder sich gezielt einarbeiten und sein gewonnenes Wissen an die anderen weitergeben. Alle sind im Gleichschritt, kommen schon mal in die ersten Projekte gut rein und einige DCP-Punkte werden erfüllt.

Tipp Nr. 17:

- Selbst weitere zeitsparende Nutzungsmöglichkeiten erarbeiten und nutzen. Mehrnutzen durch gute Vorbereitung dennoch auch transparent machen – Mehraufwand lohnt sich konkret.

Tipp Nr. 18:

- Projekt „Bewertung und Feedback“ – die gleiche Rede kann 2x gehalten werden, erfordert nicht so viel Vorbereitung wie 2 unterschiedliche Reden.
- Eine Rede für ganz unterschiedliche Projekte halten, mit jeweils anderem Schwerpunkt, Möglichkeit, immer neue Aspekte dazu ausprobieren zu können und so eine Rede auch sehr intensiv feintunen zu können. Erhöht auch die Flexibilität im Umgang mit eigenen Hauptthemen, die Variabilität je nach Aufgabenstellung, Publikum etc.

Das Clubleben erleichtern, mehr Interessenten für Aufgaben finden:

Tipp Nr. 19:

- Zu Beginn des TM-Jahres überlegen, welche Projekte im Verlauf des Jahres für den Club anstehen, für die es Aktive braucht. Geeignete Kandidaten suchen, die dabei ihre Pathways-Projekte abarbeiten können.

Tipp Nr. 20:

- Clubprojekte starten, an dem mehrere Mitglieder mit ihren eigenen Pathways-Projekten beteiligt sind. Z.B. zur Organisation von PR- oder Mitgliederkampagnen, Redewettbewerben oder Social-Events.

Tipp Nr. 21:

TM Andrea Hoffmann, DTM, Pathways Lead Division H 2024_2025

- Bei der Suche nach Nachfolgern für das Vorstandsamt schauen, in wessen Lernpfad ein passendes Projekt dafür zu nutzen wäre.

Lust auf Pathways fördern, besondere Herausforderungen für alte Hasen:

Tipp Nr. 22:

- Den eigenen Lernpfad als Gesamtprojekt nutzen, d.h. alle Projekte des Lernpfades für ein privates, berufliches oder Club-Projekt aufeinander aufbauend nutzen.

Tipp Nr. 23:

- Die Projekte bauen innerhalb eines Lernpfades sinnvoll aufeinander auf. Dennoch hat jeder die Freiheit, die Reihenfolge der Projekte für sich selbst zu wählen.

Tipp Nr. 24:

- Zunächst einfach nur bestimmte Projekte und Stufen absolvieren, die einem Spaß machen, dann kommen im weiteren Verlauf auch mehr Ideen, wie die übrigen Projekte gut durchgeführt werden können.

Tipp Nr. 25:

- Den Schwerpunkt zunächst auf die Wahlprojekte legen. Die Wahlprojekte werden einem zwar nicht über die vorgesehene Anzahl hinaus für einen Lernpfad anerkannt, aber man kann aufregende neue Sachen damit lernen und sie später für weitere Lernpfade nutzen: den „Aufbau eines Social-Media-Auftritts“ (Wahl Stufe 4), „Einen Podcast erstellen“ (Wahl Stufe 4), „Einen begeisternden Blog schreiben“ (Wahl Stufe 4), „Online-Meetings managen“ (Wahl Stufe 4), aktueller denn je, „Eine Podiumsdiskussion moderieren“ (Wahl Stufe 5), „Vorbereitung auf ein Interview“ treffen (Wahl Stufe 3), „Verbindungen aufbauen durch Netzwerken“ (Stufe 3) (Wahl Stufe 3) oder „Strategien für die Öffentlichkeitsarbeit“ entwickeln (Stufe 4) (Wahl Stufe 4). Natürlich kann man sich auch bei den Wahlprojekten eher auf die reinen Präsentationsthemen wie „Reden zu besonderen Anlässen“, „Das Publikum inspirieren“, „Geschichten integrieren“, „Stimmliche Vielfalt verstehen“, „Anschauliche Sprache verwenden“, „Präsentations-Software verwenden“, „Wirkungsvolle visuelle Hilfsmittel erstellen“ und „Eine Verbindung zum Publikum herstellen“ (Wahl Stufe 3) konzentrieren.

Tipp Nr. 26:

- Mit anderen, die den gleichen Lernpfad wie man selbst haben, im Team zusammenzuarbeiten. Gemeinsam kreative Ideen entwickeln, wie man die Projekte des eigenen Lernpfades spannend nutzen kann.

Tipp Nr. 27:

- Gemeinsam mit anderen private Projekte mit den Lernpfaden gestalten

Tipp Nr. 28:

- Für diejenigen, die Workshops abhalten: Projektreden integrieren, so dass auch bei langen Workshops Projekte für Pathways angerechnet werden können.

Tipp Nr. 29:

- Reden im Doppel – 2 Redner halten eine gemeinsame Rede und setzen dabei eigene Projekte um.
- Fortgeschrittene Stegreifreden: XXS (10 – 30 Sek.). Stories zu Fotos erzählen lassen. Stories aus mehreren Begriffen erzählen lassen, die Zuhörer müssen herausfinden, welche Begriffe eingebaut wurden. Jeden Redner eine erstaunliche Geschichte über sich erzählen lassen, die wahr oder unwahr sein kann. Wer am meisten Zuhörer reinlegen konnte, gewinnt. Stegreifreden-Fortsetzung: ein Redner beginnt, es melden sich (oder werden bestimmt) 2-3 weitere Redner, um das Thema fortzusetzen. Geschichte mit einem bestimmten Buch-Genre (Krimi, Romanze, Sachbuch, Science-Fiktion etc.) erzählen lassen, die anderen die gleiche Geschichte als anderes Genre erzählen lassen.
- Überzeugungs-Stegreifreden: Redner etwas verkaufen lassen, eine bestimmte Botschaft so überzeugend rüberbringen lassen, dass die Zuhörer am Ende dem Aufruf folgen.

Tipp Nr. 30:

TM Andrea Hoffmann, DTM, Pathways Lead Division H 2024_2025

- Möglichkeit, längere Workshops für die berufliche Situation ausprobieren zu können. Möglichkeiten, das eigene Business vorzustellen.

Tipp Nr. 31:

- Präparieren von Mitgliedern für Redewettbewerbe oder eine andere wichtige Rede. Wiederholung von Reden, um sie weiter zu verbessern, besonders viel Feedback von unterschiedlichen Mitgliedern.

Tipp Nr. 32:

- Externe Experten zu Rede-relevanten Themen in den Club einladen

Tipp Nr. 33:

- Videoreden gezielt üben können (Zuschaltung über Bildschirm).

Tipp Nr. 34:

- Debattenabende (ein Thema, Wechsel zwischen Pro- und Contra-Rednern, am Ende Close-up für jede Seite. Bewerter der Debatte)

Tipp Nr. 35:

- Herausfordernde Meeting-Locations wählen: unter freiem Himmel, im Restaurant (Umgang mit Störungsgeräuschen bis hin zu kaum möglicher Verständigung), im privaten Wohnzimmer einzelner Mitglieder.

Tipp Nr. 36:

- Reden auf Veranstaltungen halten, um Toastmasters präsenter zu machen, vor anderem Publikum zu reden.

Tipp Nr. 37:

- Gemeinsam einen TEDx-Talk kreieren

Tipp Nr. 38:

- Selbst eine Reden-Veranstaltung für Redner organisieren, auch für Redner außerhalb von Toastmasters

Tipp Nr. 39:

- An einem Poetry-Slam teilnehmen.

Tipp Nr. 40:

- Im privaten Umfeld als Zeremonienmeister, Beerdigungs- oder Hochzeitsredner etc. auftreten.